

Computerfans knacken Bildschirmtext

Trickreich 135 000 Mark aufs eigene Konto überwiesen / Post: „Äußerst peinlich“

Seite 52

Hamburg (dpa)

Nach dem von einem Hamburger Computerclub demonstrierten elektronischen Bankbetrug mit Hilfe von Bildschirmtext (Btx) hat das Bundespostministerium das Bemühen um Datenschutz und Datensicherheit bei dem neuen Medium hervorgehoben. Die Bundespost arbeite „gemeinsam mit Fachleuten an einem Untersuchungskonzept, um die Systemsicherheit noch weiter zu erhöhen“. Die im Btx-System gespeicherten Daten seien „weitgehend gegen unbefugten Zugriff gesichert“.

Der Hamburger „Chaos Computer Club“ hatte per Zufall das im Btx-System „herumirrende“ geheime Paßwort und die Anschlußnummer der Hamburger Sparkasse (Haspa) eingefangen. Damit konnte sich der Club der Post gegenüber als „Haspa“ ausgeben und durch Aufruf einer gebührenpflichtigen Seite jeweils 9,97 Mark auf das eigene Konto überweisen. Über Nacht sammelten sich mit diesem Trick 135 000 Mark an. Die von dem benutzten Programmfehler betroffenen Eingabefunktionen, so unterstrich das Ministerium, seien sofort gesperrt worden und stünden nach Beseitigung des Fehlers „in Kürze wieder zur Verfügung“. Auf die von den Banken angebotene Kontoführung könne sich der Fehler nicht auswirken, da diese über andere Rechner abgewik-

kelt und durch weitere Nummern zusätzlich gesichert werde.

Ein Sprecher der Hamburger Oberpostdirektion (OPD) nannte den Vorgang „äußerst peinlich“. Dies sei der erste nachgewiesene Fehler im Btx-Programm, bei dem die Post sofort habe handeln müssen. In Zukunft werde es das unverlangte Auftauchen des Paßwortes eines Btx-Anbieters nicht mehr geben, versprach der Sprecher. Die Hamburger Sparkasse änderte nach eigenen Angaben sofort ihr Paßwort. Die Anwälte der Bank prüften noch mögliche juristische Schritte gegen die Bundespost, erklärte ein Sprecher. Er betonte gleichzeitig, daß mit dem Trick des Clubs auf keinen Fall ein Zugriff auf Privatkonten möglich gewesen sei.

Offenbar war mit dem elektronischen Bankbetrug in Hamburg zum ersten Male ein schwerer Mangel im Btx-Programm aufgezeigt worden. Der Post sind aus den Bereichen München, Hannover, Stuttgart, Köln und Berlin keine gelungenen „Hacker“-Tricks oder Kundenbeschwerden zum Btx bekannt. Bisher liege aus Bonn auch keine Anweisung vor, Btx auch auf möglichen Mißbrauch von „Hackern“ zu überprüfen, hieß es in München. Ein Sprecher der Post in Münster regte an, künftig zur Sicherheit die Kennworte ständig zu ändern.